

Busch, Wilhelm: Nur leise (1870)

- 1 Sehr häufig traf Studiosus Döppe
- 2 Paulinen auf des Hauses Treppe,
- 3 Wenn sie als Witwe tugendsam
- 4 Des Morgens aus der Stube kam.

- 5 Da sie Besitzerin vom Haus,
- 6 So sprach sich Döppe schließlich aus
- 7 Und bat mit Liebe und Empfindung
- 8 Um eine dauernde Verbindung.

- 9 »herr Döppe«, sprach Pauline kühl,
- 10 »ich ehr und achte Ihr Gefühl,
- 11 Doch dies Gepolter auf der Treppe,
- 12 Fast jede Nacht, ist böß, Herr Döppe!«

- 13 Worauf denn Döppe fest beschwor,
- 14 Die Sache käme nicht mehr vor.

- 15 Dies Schwören sollte wenig nützen.
- 16 Nachts hat er wieder einen sitzen.
- 17 Er kommt nach Haus in später Stund
- 18 Mit Pfeife, Rausch und Pudelhund.

- 19 Behutsam zieht er auf dem Gang
- 20 Die Stiefel aus, die schwer und lang,

- 21 Um auf den Socken, auf den weichen,
- 22 Geräuschlos sich emporzuschleichen.
- 23 Fast ist er schon dem Gipfel nah
- 24 Und denkt, der letzte Tritt ist da.

- 25 Dies denkt er aber ohne Grund.
- 26 Die Pfeife bohrt sich in den Schlund.

27 Die alte Treppe knackt und knirrt,
28 Die Pfeife löst sich auf und klirrt;

29 Erschrecklich tönt der Stiefel Krach,
30 Dumpf rumpelt Döppe hinten nach.

31 Der Pudel heult und ist verletzt,
32 Weil Döppe seinen Schwanz besetzt.
33 Pauline kommt mit Kerzenlicht;

34 Beschämt verbirgt er sein Gesicht.
35 Man hört nichts weiter von Paulinen
36 Als: »Döppe, ich verachte Ihnen!«

(Textopus: Nur leise. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37545>)